

Herdecke – Witten – Düsseldorf und zurück 02/2019



Liebe Leserin, lieber Leser,

eine Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung zeigt: Die deutsche Bevölkerung ist gespalten hinsichtlich der Frage, ob die Mitgliedschaft in der EU eher Vorteile oder Nachteile für Deutschland hat. Nicht nur mit Blick auf die bevorstehende Europawahl steht für die SPD-Landtagsfraktion fest: Europa muss besser bei den Menschen ankommen. Essenziell dafür ist die Zusammenarbeit zwischen Land und Kommunen, denn viele europäische Fördermittel fließen nach NRW und auch in meine beiden Wahlkreisstädte Witten und Herdecke. Unser Antrag "Fit für die Zukunft europaaktiver Kommunen" hat im Rahmen einer Anhörung im Landtag viel Zuspruch von den Sachverständigen erhalten und konkrete Handlungsbedarfe für die Politik aufgezeigt, darunter: mehr Mitsprache bei der Fördermittelvergabe, ein stärkerer Erfahrungsaustausch, eine Interessenvertretung für kommunale Belange in Brüssel und die Vereinfachung von Förderrichtlinien.

Doch nicht nur Europa-, auch sozialdemokratische Politik muss besser bei den Menschen ankommen. Die aktuelle positive Resonanz auf die Pläne der SPD für eine Sozialstaatsreform zeigt deutlich, dass man von uns eine klare Sprache und gute Beschlüsse erwartet. Als Mitglied des Ausschusses für Familie, Kinder und Jugend im Landtag NRW lege ich ein besonderes Augenmerk auf das Gute-Kita-Gesetz von Franziska Giffey. Kinderarmut und ungleiche Bildungschancen betreffen immer mehr Kinder in Deutschland und auch konkret vor Ort in unseren Städten. Ein Ansatzpunkt von vielen, um dem entgegenzuwirken, ist die Gewährleistung frühzeitiger Teilhabe und Förderung, beispielsweise in unseren Kitas. In nächster Zeit werde ich deshalb verstärkt Einrichtungen in meinen beiden Wahlkreisstädten besuchen, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen.

Glück auf, Ihre/eure Nadja Bütendorf

Düsseldorf

SPD-Landtagsfraktion zu Gast bei Currenta: Ein klares Bekenntnis zum Chemiestandort Nordrhein-Westfalen

Die SPD-Landtagsfraktion besucht im Rahmen ihrer Fraktionssitzungen häufiger Einrichtungen und Organisationen in ganz NRW, beispielsweise die Jüdische Gemeinde in Düsseldorf oder aber, wie kürzlich, den „Chempark“ Leverkusen. Mit einer Gesamtfläche von 360 ha, einer eigenen Berufsschule und einem Kindergarten wirkte dieser fast wie eine Stadt in der Stadt. Im Mittelpunkt unseres Besuchs stand neben einer Besichtigung des Geländes insbesondere ein intensiver Austausch mit dem Geschäftsführer der Firma Currenta und dem Gesamtbetriebsratsvorsitzenden. Es war ein spannender und inhaltsreicher Besuch, bei dem wir intensiv die Zukunft des Industriestandorts Nordrhein-Westfalen diskutiert haben. Für uns ist klar: NRW ist dringend auf eine starke Chemieindustrie angewiesen, die sich im globalen Wettbewerb behaupten kann. Dabei ist das Rhein-Ruhrgebiet die Herzkammer. Hier muss es auch weiterhin Forschung, Entwicklung und Produktion im großen Stil geben, denn das ist die Voraussetzung für faire Löhne und langfristig gesicherte Arbeitsplätze. Klar ist auch: Die Herausforderungen des Klimaschutzes und des Ressourcenverbrauchs müssen mit der Industrie und nicht gegen sie bewältigt werden. Dies ist auch eine große Chance für Investitionen und neue Jobs, wohingegen eine Verlagerung der Produktion in andere Teile der Welt nur zu mehr Umweltverschmutzung und Ausbeutung führt.



Kita-Öffnungszeiten: Betreuung nach 17 Uhr kaum zu finden

In Umfragen gibt die Mehrheit der nordrhein-westfälischen Eltern an, dass sich die Kita-Öffnungszeiten nicht an ihren tatsächlichen Bedarfen orientieren. Die SPD-Landtagsfraktion hat deshalb in einer Kleinen Anfrage an das Familienministerium Auskunft über die Öffnungszeiten der Kitas in Nordrhein-Westfalen erfragt. Die Antwort der Landesregierung bestätigt die Meinung der Eltern: Nur 4 Prozent der Kitas haben in NRW nach 17 Uhr noch geöffnet. Als SPD-Landtagsfraktion unterstützen wir die Forderung, dass für alle Eltern in Nordrhein-Westfalen eine Kita mit Öffnungszeiten von 7 Uhr bis 18 Uhr wohnortnah zu erreichen ist. Die schwarz-gelbe Landesregierung hat derweil angekündigt, 100 Millionen Euro für die Ausweitung der Öffnungszeiten bereitzustellen. Das Geld kommt zu 80 Prozent von Bundesfamilienministerin Franziska Giffey (SPD) und zu 20 Prozent von den Kommunen. Eigene Mittel stellt die schwarz-gelbe Landesregierung nicht zur Verfügung, um das Problem anzugehen. Das ist ein schweres Versäumnis, auf das wir frühzeitig hingewiesen haben. Gleichzeitig wollen wir dafür sorgen, dass ein ausgewogenes Verhältnis zwischen dem Wohl und den Belangen von Kindern auf der einen und den Zeitanprüchen der Eltern aufgrund ihrer Berufstätigkeit auf der anderen Seite gewährleistet wird. Dabei gilt für uns

das Prinzip „9 Stunden am Tag sind genug“. Die Anzahl der jährlichen Schließtage soll ohne Samstage, Sonn- und Feiertage zwanzig Tage im Jahr nicht überschreiten. Doch mehr als zwei Drittel der Kitas in NRW nutzen die gesetzlichen Spielräume und schließen länger. Dies ist für viele Eltern und insbesondere für Alleinerziehende ein Problem. Im Sinne der Eltern muss das Land die Kitas stärker unterstützen. Die bisherigen Pläne zementieren allerdings den Status Quo mit starren Buchungszeiten und ohne nachhaltige Finanzreform für zusätzliches Personal.



10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention – Schwarz-Gelb muss bei der Inklusion endlich die Hausaufgaben machen! Ende Januar hat das Deutsche Institut für Menschenrechte eine Studie zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) in NRW bezüglich der Bereiche Wohnen, Mobilität, Bildung und Arbeit veröffentlicht. Viele Maßnahmen aus der letzten Legislaturperiode wurden besonders gewürdigt. Allerdings wurde auch gemahnt, dass die schwarz-gelbe Landesregierung sich nicht auf den guten Vorarbeiten ausruhen darf und zum Beispiel die Quote für rollstuhlgerechten Wohnungsbau bei der Landesbauordnung aufhebt. Es fehlt an geeignetem Wohnraum, an inklusiven Schul-, Ausbildungs- und Arbeitsplatzangeboten, und nach wie vor werden Menschen mit Behinderungen in NRW durch fehlende Maßnahmen und Hilfsmittel im Alltag in ihrer Mobilität eingeschränkt. In einem [Antrag](#) haben wir die Landesregierung dazu aufgefordert, sich zu einer inklusiven Gesellschaft in NRW zu bekennen und die Voraussetzungen für die Umsetzung der Forderung aus der UN-BRK umzusetzen. Dazu gehört auch, den Aktionsplan „Eine Gesellschaft für alle – NRW inklusiv“ der ehemaligen rot-grünen Landesregierung weiterzuentwickeln. Leider wurde unser Antrag durch die Regierungsfractionen von CDU und FDP und durch die AfD abgelehnt.

Konzept für den Einklang von Sport und Umwelt Für viele Menschen gehört Sport regelmäßig auf die Tagesordnung zum Ausgleich zu den alltäglichen Herausforderungen. Besonders die sportliche Betätigung im Freien hat nicht nur als nachgewiesene gesundheitliche Vorbeugung einen hohen Stellenwert bei den Menschen in NRW eingenommen. Dabei ist die vielseitige Umwelt nicht allein Kulisse für den Sport, sondern auch schützenswerter Lebensraum für Flora und Fauna. Um Konflikten zwischen



Naturschutz- und Sportinteressen entgegenzuwirken, fordern wir in einem [Antrag](#) die Landesregierung auf, einen NRW-Beirat „Sport und Umwelt“ entsprechend des Beirates auf Bundesebene einzurichten. Der Antrag wurde einstimmig in den Sportausschuss überwiesen und wird dort weiter beraten.

(Foto: pixabay.com)

Mit Wohnungslosigkeit nicht abfinden – Hilfsangebote flächendeckend ausbauen! Laut Wohnungsnotfall-Berichterstattung im Rahmen einer Anhörung im Landtag NRW sind derzeit mehr als 32.000 Personen in NRW wohnungslos gemeldet. Zu dieser wachsenden Wohnungslosigkeit trägt nicht nur die zunehmende Armut in Deutschland bei, sondern auch ein gravierender Wohnungsmangel insbesondere in den Ballungsgebieten. Die Lage auf dem Wohnungsmarkt in Nordrhein-Westfalen ist dramatisch und auch Beleg dafür, dass die schwarz-gelbe Landesregierung zu wenig tut, um in NRW den sozialen Wohnungsbau voranzutreiben und Wohnungslosigkeit einzudämmen.

Neben der so immens wichtigen Schaffung von bezahlbarem Wohnraum gilt es auch, die Ursachen von Wohnungslosigkeit weiter zu bekämpfen. Die Mitte-Rechts-Landesregierung muss hierfür die Rahmenbedingungen schaffen und auch die Prävention im Bereich der Wohnungslosenhilfe stärken. Dazu müssen zum Beispiel das rot-grüne Landesprogramm „Wohnungslosigkeit vermeiden – dauerhaftes Wohnen sichern“ kontinuierlich weiterentwickelt und die Hilfen und Unterstützung für wohnungslose Menschen flächendeckend ausgebaut werden. Wir brauchen auch für Frauen und junge Obdachlose spezielle Angebote. Als SPD-Landtagsfraktion werden wir die Landesregierung hierbei im Sinne der Menschen kritisch begleiten.

Veranstaltung: Damit es jedes Kind packt – wie stärken wir Kinder und Familien in NRW?

Mit dem „Gute Kita-Gesetz“ und dem „Starke Familien-Gesetz“ hat die Bundesregierung ein kraftvolles Signal gesetzt. Erhebliche Finanzmittel werden zur Verfügung gestellt, konkrete Maßnahmen für Kinder und Familien umgesetzt. Damit sind einige entscheidende Faktoren in den Fokus der öffentlichen Debatte gerückt: Kinder und Familien brauchen effektiven Schutz vor Armut und ihren Folgen, sie brauchen vereinfachten Zugang zu zentralen Elementen der Teilhabe an gesundem Essen, Mobilität, Lernförderung. Sie brauchen aber auch

NRWGESPRÄCH

NRW
DIE FRAKTION
SPD

DAMIT ES JEDES KIND PACKT
WIE STÄRKEN WIR KINDER UND FAMILIEN IN NRW?

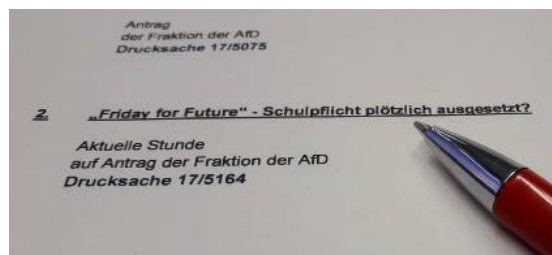
MIT **DR. FRANZISKA GIFFEY** - BUNDESMINISTERIN FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND

DIENSTAG · 26. MÄRZ 2019 · 16.45 UHR
LANDTAG NRW · PLENARSAAL
PLATZ DES LANDTAGS 1, 40221 DÜSSELDORF

gebührenfreie frühkindliche Bildung und das in hoher Qualität. Aber: Wie wird diese Vorlage aus Berlin in NRW angenommen? Was kann, soll und muss das Land unternehmen, um Kinder und Familien

im Land auch tatsächlich zu stärken? Ist die von Schwarz-Gelb angekündigte KiBiz-Reform der richtige Weg oder eher ein Problem? Welche politischen Schritte hierzu unternommen werden müssen, wollen wir mit Bundesfamilienministerin **Dr. Franziska Giffey** und fachkundigen Gästen wie Dorothea Schäfer (Vorsitzende GEW NRW), Heinz-Josef Kessmann (Diözesancaritasdirektor in Münster) und Dr. Dennis Maelzer (familienpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion) diskutieren. Weitere Informationen zur Veranstaltung und zur Anmeldung gibt es [hier](#).

Fridays for Future Weltweit gehen derzeit Schüler*innen und Student*innen auf die Straße, um für mehr Klimaschutz und eine bessere Umweltpolitik zu demonstrieren. Die Reaktionen im Landtag NRW: Die AfD sieht die Schulpflicht in Gefahr und beantragt eine



Aktuelle Stunde, FDP-Schulministerin Gebauer will die Teilnahme am Unterricht gar per Dienstanweisung durchsetzen lassen. Wir alle hoffen doch stets, dass unsere Kinder zu mündigen und verantwortungsvollen Menschen heranwachsen, die ihre Zukunft und unsere Gesellschaft gestalten. Genau dies tun unzählige junge Menschen momentan. Diesem berechtigten Engagement sollte mit Respekt begegnet werden anstatt es einfach als vorsätzliches Schwänzen des Unterrichts abzutun.

Witten und Herdecke

Ein neues Familienzentrum für Herdecke Drei junge Frauen haben kürzlich das „Zentrum für Bildung, Familie, Kinder und Senioren“ in der Herdecker Gahlenfeldstraße gegründet.



Interessierte können dort fortan nicht nur Seminare und Workshops besuchen, sondern bekommen auch kompetente Beratung in den Bereichen Familie, Pflege und Gesundheit. Mich hat bei meinem Besuch vor allem die „Sandstube Kinkerlitz“ fasziniert, in der Kinder allerlei interessante Dinge mit Sand anstellen können. Ich wünsche den drei Gründerinnen viel Erfolg mit ihrem spannenden Konzept!

AWO-Jubilar*innen in Witten Ohne unsere Ehrenamtler*innen würde in diesem Land und in dieser Gesellschaft einiges fehlen: Unbürokratische Hilfeleistungen, unzählige Freizeitangebote und nicht zuletzt interessante Begegnungen mit unterschiedlichsten Menschen und Kulturen. Ganz vorne mit dabei ist die AWO in Witten, und ich freue mich, dass ich ihre Jubilar*innen gemeinsam mit Wittens stellvertretender Bürgermeisterin Beate Gronau für ihr langjähriges Engagement ehren durfte.

Frauenempfang der AsF Witten und EN Um Frauen, Macht und Politik ging es beim diesjährigen Frauenempfang der AsF Witten und Ennepe-Ruhr. Europakandidatin Kirsten Eink aus Herne machte in der Diskussion auf dem Podium deutlich, warum es in der Politik und in den Parlamenten mehr Frauen braucht. Gewohnt unterhaltsam ging es im Anschluss mit einem Auftritt der Kabarettistin Franziska Mense-Moritz weiter. Ich wünsche Kirsten Eink viel Erfolg bei



der anstehenden Europawahl, damit ein "Europa der Frauen" nicht mehr nur Zukunftsmusik bleibt!

Brötchen mit Büteführ Ende Januar fand meine Bürgersprechstunde erstmalig in einem neuen Format statt: Bei einem „Brötchen mit Büteführ“ habe ich mit interessierten Bürger*innen aktuelle Themen der Landespolitik und vieles mehr am Frühstückstisch im Café Erste Sahne in Herdecke besprochen. Ich hatte viel Spaß und habe mich sehr über die positive Resonanz gefreut. Grund genug, die Aktion fortzusetzen. Weiter geht's am 13. März von 10 bis 11.30 Uhr im Café der Bäckerei Grobe im Boni-Center in Witten (Pferdebachstr. 5-9).



Girls' Day 2019 Bald ist es wieder soweit: Der bundesweite Girls' Day 2019 steht vor der Tür! Am 21. März, einige Tage vor dem offiziellen Tag, haben interessierte Mädchen aus Witten und Herdecke die Möglichkeit, mich einen Tag lang zu begleiten und den Alltag einer Abgeordneten hautnah im Düsseldorfer Landtag mitzerleben. Jede junge Frau zwischen



16 und 18 Jahren, die sich für Politik interessiert, kann mir bis zum bis zum 12. März eine E-Mail mit der Adresse, dem Namen der Schule und einem kurzen Statement, warum sie dabei sein möchte, an nadja.buetefuehr@landtag.nrw.de schreiben.

Für den Girls' Day kann eine Freistellung vom Unterricht beantragt werden, ein entsprechendes Formular stelle ich gerne zur Verfügung. Die Fahrt zum Landtag ist mit dem Schokoticket kostenfrei. Die Kosten für die Verpflegung übernimmt die SPD-Landtagsfraktion.

Impressum

Dr. Nadja Büteführ Mdl

Annenstr. 8
58453 Witten
02302 1767680
nadja.buetefuehr@landtag.nrw.de

Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf
0211 8842292
www.nadja-buetefuehr.de